

In stiller Nacht

nach Friedrich von Spee, 1591-1635

Johannes Brahms, 1833-1897
aus „Deutsche Volkslieder“, 1864

Etwas langsam



1. In stil - ler Nacht,zur er - sten Wacht ein Stimm be - gunnt zu
2. Der schö - ne Mond will un - ter - gehn, für Leid nicht mehr mag



1. In stil - ler Nacht,zur er - sten Wacht ein Stimm be - gunnt zu
2. Der schö - ne Mond will un - ter - gehn, für Leid nicht mehr mag



4



kla - gen, der nächt - ge Wind hat süß und lind zu
schei - nen, die Ster - ne lan ihr Glit - zen stahn, mit



kla - gen, der nächt - ge Wind hat süß und lind zu
schei - nen, die Ster - ne lan ihr Glit - zen stahn, mit

*) 2. Strophe bei v. Spee: Der schöne Mon will unterohn...
→ Kommentar in: Chorbuch Romantik – Hauptband, Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich.

poco a poco cresc.

7 mir den Klang ge - tra - gen. Von her - bem Leid und
mir sie wol - len wei - nen. Kein Vo - gel - sang noch

8 mir den Klang ge - tra - gen. Von her - bem Leid und
mir sie wol - len wei - nen. Kein Vo - gel - sang noch

poco a poco cresc.

10 Trau - rig - keit ist mir das Herz zer - flos - sen, die Blü - me - lein,
Freu - denklang man hö - ret in den Lüf - ten, die wil - den Tier

8 Trau - rig - keit ist mir das Herz zer - flos - sen, die Blü - me - lein,
Freu - denklang man hö - ret in den Lüf - ten, die wil - den Tier

14 mit Trä - nen rein hab ich sie all be - gos - sen.
traurn auch mit mir in Stei - nen und in Klüf - ten.

8 mit Trä - nen rein hab ich sie all be - gos - sen.
traurn auch mit mir in Stei - nen und in Klüf - ten.